

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein und die umliegenden Ortschaften.

Erscheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Inl. der 3 wertvollsten Zeitungen vierteljährlich
mit Frisco 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeier in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserts
die einseitige Corpusspalte 10 Pf.,
Zweifach wird nach Vertikalen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanfragen und Anzeigenträger
nehmen Bestellungen an.

No. 138.

Freitag, den 23. November 1894.

7. Jahrgang

Bekanntmachung, die Aufstellung von Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren in Aue betreffend.

Infolge der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 11. September 1894 wird hierdurch Folgendes bekannt gegeben:

1. Zur Aufstellung von Petroleum-, Benzin- u. Gasmotoren in hiesiger Stadt, mögen sie zum Gewerbebetriebe bestimmt sein oder nicht, ist die Genehmigung des unterzeichneten Rathes erforderlich.

Bereits in Betrieb befindliche dergleichen Motoren sind

bis 31. Dezember laufenden Jahres

bei uns anzumelden.

2. Dem Genehmigungsgesuche sind beizufügen:

- ein Lageplan, welcher die den Ort der Aufstellung des Motors umgebenden Grundstücke mit den etwa darauf befindlichen Gebäuden in einem die hinreichende Deutlichkeit gewährenden Maßstab nachweist und über die Zwecke, zu denen die Nachbargebäude benutzt werden, Aufschluss giebt.
- eine mit Maßstab versehene Bauzeichnung mit Grundriß und Vertikalschnitt des Raumes, in welchem der Motor aufgestellt werden soll, sowie mit Angabe des Standortes, welcher für den Motor in Aussicht genommen ist und der Lage des Auspuffrohrs der Maschine.
- eine Beschreibung, welche Angaben über die Leistungsfähigkeit des Motors, sowie

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion sehr willkommen.

Die Liste für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl liegt bis zum 30. November in der Rathsexpediton zur Einsichtnahme aus. Bis zum 1. Dezember ist die Wahl freigegeben, gegen die Richtigkeit derselben Einspruch zu erheben.

Wie am Samstag, so ist auch am Tobtenfestsonntag nur der Handel mit Milch, Eiern und Konditoreiwaaren, Fleischwaaren, frischem Obst und sonstigen Lebensmittel, Material- und Kolonialwaaren, Heizungs- und Beleuchtungsmaterial, und zwar nur an den Sonntags üblichen Stunden, gestattet, alle anderen Geschäfte sind den ganzen Tag geschlossen zu halten.

Dem Geflügelzüchterverein des Auerthales ist von der Königl. Reichshauptmannschaft Zwickau zu einer vom 10. bis 11. Februar 1895 stattfindenden Geflügelausstellung und damit verbundenen Verlosung Erlaubniß erteilt worden. Lose sind schon jetzt zu haben in der Expedition der Auerthal-Zeitung.

Kirchberg, 18. Nov. Vorgestern Abend gegen 8 Uhr ging auf Wagners Gutshaus in Niedertrinitz eine Strochreime in Flammen auf. Als Ursache dürfte wohl nur die unvorsichtige Brandstiftung anzunehmen sein. Außer den Spritzenmannschaften des Ortes waren noch die von Wilsau mit ihrem Geräth ausgerückt. Da aber ein Löschen des Feuers nicht möglich war, trat keine davon in Thätigkeit.

Wildenfels, 19. November. Gestern Abend in der 11. Stunde rief Sturmgelächte im nahen Hartensdorf Menschenhilfe an eine Brandstätte. Es brannte mit rasider Schnelligkeit das Wohnhaus des Schuhmachers Reuber in der Nähe der Kirche nieder. In Zeit von 1/2 Stunde war das hölzerne Gebäude in die Grundmauern zusammengedrosen.

Ein schon mehrfach mit Zuchthaus bestraffter Mensch wurde wegen Verschlimpfung der Staatsgewalt von der Brandstätte abgeliefert und in Gewahrsam gebracht. Verschiedene Behauptungen des Betreffenden lassen ihn als Brandstifter vermuthen.

Aus Sachsen und Umgegend.

Riesa, 9. November. Ein interessanter Rechtsfall ist hier zum Austrag gekommen. Am 1. Mai erschien in hiesigen Blättern eine Anzeige, in welcher die aus der hiesigen Konkursmasse herstammenden Schuhwaren zu niedrigen Preisen angeboten wurden. Im Austrag unterzeichnete ein Schuhmacher Kleinheim. Es wurde jedoch festgestellt, daß große Menge anderer Schuhwaren von Dresden herbeigekauft wurden, um auch unter der Bezeichnung Konkurswaren losgeschlagen zu werden. Der Umsatz des Geschäfts belief sich in der ersten Zeit im Durchschnitt auf 150 Mark täglich, während sich infolgedessen gleiche Geschäfte mit 4, 6—10 Mark Umsatz begnügen mußten. Der hiesige Stadtrath verlangte nun, das Geschäft als Wandelager betrachtend, von dem Kleinheim den Wandelgerwerbsteuer und bezogte den Kleinheim mit wöchentlich 50 Mark städtischer Steuer auf Wandelager. Da der verlangte Nachweis nicht beigebracht und die Steuer nicht bezahlt wurde, ließ der Stadtrath das Geschäft polizeilich schließen. Hierbei wurde der Kleinheim vernommen und gab er nach längerem Besinnen zu, daß der Fabrikant Joeschke in Dresden der Besitzer sei. Hierauf belegte der Stadtrat den Joeschke mit 100 bzw. 50 Mk. Strafe und zweimal 50

Mk. wöchentlich Wandelagersteuer. Hierauf erhob Joeschke Widerspruch und behauptete nun bei der öffentlichen Gerichtsverhandlung, Kleinheim habe das Geschäft, und zwar 1000 Mk. Konkursmassen und 8000 Mk. nachgelieferte Schuhwaren gegen baare 300 Mk. übernommen. Den Rest von 8700 Mk. hätte Joeschke kreditiert. Das Gericht verurtheilte Joeschke, über die 8700 Mk. binnen 30 Tagen zu zahlen, zur Zahlung der Wandelagersteuer und Tragung der nicht unbedeutenden Kosten.

Joaquimsthal, 14. November. Einen Raubmordversuch machte gestern Nachmittag der Dienstknecht des Auerthaler W. Freyer. Er suchte die Frau seines Brotperrn mit einem Beile zu tödten, um sich in den Besitz ihres Geldes zu setzen. Die Frau entfloh nach dem ersten Schlage; der Ungeheuer wurde verhaftet.

Vom 1. Mai nächsten Jahres ab soll auf den Stationen der Eisenbahnlinie Leipzig-Hof zunächst versuchsweise die Perronsperre eingeführt werden, eine Einrichtung, an die sich das sächsische Publikum nur ungern wird gewöhnen können. Man folgt damit dem Beispiele Preußens. Bayern hängt auch an, versuchsweise abzusperrten. Man will auf Grund der zu erzielenden Ersparnissen allmählich sämtliche Bahnhöfe abschließen. Der Zweck dieser Maßnahmen soll vorzugsweise die Verhütung von Unfällen sein, welche den während der Fahrt kontrollierenden und deshalb auf den Trittbrettern der Wagen hin- und herfallenden Schaffnern bei Dunkelheit nicht selten zustoßen. Es soll aber auch eine Ersparniß an Konduktionspersonal, ferner eine genauere Kontrolle der Fahrkarten, die Verhütung von Unterschleifen und endlich die Entlastung der Bahnhöfe erreicht werden. Der Zutritt zu dem Bahnhof selbst ist in die Warterräume soll wie bisher ohne Karte gestattet werden; lediglich die Bahnsteige, auf welchen die Züge abgehen oder einfahren, werden abgesperrt und können späterhin nur gegen Vorzeigung gültiger Fahrkarten oder Bahnsteigkarten, welche mit 10 Pfennigen das Stück zu lösen sind, betreten werden.

Verhandlungen des Gewerbevereins Aue,

Versammlung am 13. November 1894.

Nach Begrüßung der erschienenen Herren berichtet der Herr Vorsitzende Herr Professor Dreher, daß der Vorstand des Vereins Herrn Pfaffler S. Amberg aus Berlin zu 2 Experimentalkonferenzen über Elektrizität gewonnen habe und daß diese Konferenzen Freitag den 23. und Sonnabend den 24. d. M. im Saale des Hotel „blauer Engel“ stattfanden; spezielleres über die Berichte würde den Herren Mitgliedern noch durch ein besonderes Rundschreiben bekannt gemacht werden.

Der Vorsitzende erzuht die Mitglieder des Vereins für eine zahlreiche Theilnahme bei den Vorträgen auch für Nichtmitglieder mit demüthig zu sein. Das Eintrittsgeld soll vom Vorstand auch für Fremde auf 1 Mark pro Person und Abend festgesetzt werden. Auf Eingänge an Zeitschriften, Sitzungsberichte von Bundesvereinen und anderes, wird hingewiesen und in die Tagesordnung einleitend, beschließt man, für die aus der vom verstorbenen Herrn Erdmann Kirchs gemachten Schenkung gebildete Stiftung ein ähnliches Regulett aufzustellen wie ein solches für die bestehenden Falken- und Edelmann-Stiftungen bereits besteht.

Aus eingegangenen Commissions-Berichten der Handels- und Gewerbe-Kammer Plauen wird abgesehen den Mitgliedern das Wesentliche mitgetheilt. Nunmehr erhält Herr Stadtrat Dr. Kretschmar das Wort zu dem von ihm freundl. zugewandten Vortrag. Er gab im Anschluß an eine im Laufe

darüber enthalten muß, ob er unter Verwendung von Petroleum, Benzin oder Gas betrieben werden soll.

Lageplan und Bauzeichnung müssen auf Pausleinwand aufgeführt sein. Die gleiche Genehmigung ist erforderlich, wenn ein bereits genehmigter Petroleum-, Benzin- oder Gasmotor an einem andern Aufstellungsort in Betrieb genommen werden soll.

Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer einen der unter 1 erwähnten Motoren ohne vorgängige Genehmigung aufstellt, oder die wesentlichen Bedingungen, unter welchen die Genehmigung erteilt worden ist, nicht innehält, oder ohne Genehmigung den Motor an einem andern Aufstellungsort in Betrieb nimmt.

Aue, am 17. November 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Morgenroth.

Zelle. Gemeinde-Anlagen betr.

Die fällig gewordenen Gemeindeforderungen sind nunmehr sofort u. längstens bis

zum 30. d. Mts.

bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Zelle, den 17. November 1894.

Der Gemeinderath.

Markert, Gem.-Vorst.

des Nachmittags stattgefundenen Exkursion des Vereins nach dem im Bau begriffenen neuen Hochreservoir der neuen städtischen Wasserversorgung interessante Mittheilungen über die gesamte Anlage. Wir heben aus denselben hervor: daß die Anlage aus der Brunnenstube im Adolf-Beyer-Stollen, der eigentlichen Zuleitung, dem Sammelbecken und der Zuleitung nach der Stadt besteht.

Der Adolf-Beyer-Stollen wurde vor 100 Jahren zum Abbau von Erzlagern gebaut, er erstreckt sich bis über 500 m ins Erzgebirge des Schlanges der Habichtskette und liegt 409 m über dem Spiegel der Ostsee. Der Wasserzufluß im Stollen ist normal und wird von Witterungseinflüssen nicht beeinträchtigt. Die Wassermenge beträgt 8 Sekundentliter d. i. 30000 ehm pro Jahr. Die Zuleitung besteht aus 15 cm im Lichten weiten zugefertigten Röhren, sie kreuzt zweimal die Mulde, d. h. 10 m tiefen Stollen liegende Entleerungen zur Entlastung abgetragenen Schammes und 7 Lausauslässe. Der Sammelbehälter ist im Lichten 30 m lang und 12 m breit und hat 3 Meter Minimal Wasserstand. Das Grundmauerwerk umfaßt 100 ehm, die Betonmasse 480 ehm, deren Herstellung erforderte 350 ehm Wasserstand, 600 ehm Kalkschlämme und 2500 ehm Sand Sternement.

Das Wasser ist ein sehr reiches, es hat einen sehr geringen Gehalt an organischen Substanzen, Chlor und Salpetersäure ist so ein sehr brauchbares Trink- und Kühlwasser.

Das Wasser drückt bis an die Heilanstalt der Herren Doktoren Billing und Köhler und bis zum Schießhaus und die Kosten der gesamten Anlage stellen sich auf 70000 Mk. Mit Verhütung vernahm man von Herrn Birenbürgermeister Hochmann die Mittheilung, daß die Stadt nach den bei der Anlage gemachten Erfahrungen, das genannte Wasserquantum durch Zunahme weiterer Quellen selbst bis auf das dreifache Quantum zu steigern in der Lage sei und so auf lange Zeit hinaus der Sorge um gutes Wasser entbunden sei.

Die Mittheilungen des Herrn Stadtbauamteisters fanden allseitiges Interesse und wurde ihm für dieselben der Dank und Beifall der Mitglieder dargebracht.

Zu einer ausgefallenen sehr reichhaltigen Sammlung von Fabricaten der Königl. Bleiwaarenfabrik in Halsbrühe bei Freiberg, bestehend aus Blechen, Röhren, Drähten und mit viel durch die Wasserhohlräume gelöteten Gefäßen, gab der Herr Vorsitzende nähere Erklärungen über Herstellung, passender Anwendung und Verarbeitung. Die Gesandten der Sammlung zeigten durchgängig überaus sorgfältige Ausführung und fand dieselbe viel Interesse und Anerkennung.

Die Exkursion am Nachmittage war von 20, die Vereinsführung von 25 Mitgliedern und 3 Gästen besucht.

Die Ziehung der Schandauer Ausstellungs-Lotterie findet nun doch noch vor Weihnachten statt und zwar am 21. und 22. Dezember. Das Comité hat um einen allgemeinen Wunsch Rechnung zu tragen, als ersten Hauptgewinn eine vollständige Wohnungs-Einrichtung im Werthe von 5000 Mk. bestimmt. Diefelbe besteht aus einem Salon in Kirschbaum mit Gold, einem Speisezimmer in Eiche und einem kompletten Schlafzimmer. Sämmtliche Möbel sind von Gebr. Bernhardt, die Ausstattungen der Betten von Wälder & Thiele in Dresden geliefert. Auch die übrigen Gewinne der Schandauer Lotterie zeichnen sich durch Gediegenheit und Richtigkeit aus und ist somit jedem Gelegenheit geboten, durch den Kauf eines Looses für nur eine Mark ein wertvolles Weihnachtsgeschenk zu gewinnen. Alles Nähere ist aus den neu ausgegebenen Prospecten an allen Loosverkaufsstellen zu ersehen.